

Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenburg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkundigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Befestigungsbühr in der Stadt vierteljährlich M. 1,35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich M. 1,25, außerhalb des Landes M. 1,35, hierzu Befestigungsgeld 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die kleinste Anzeigenzeitung oder deren Raum. Reklamen 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Die Zukunft Mexikos.

In Mexiko löst seit einigen Jahren ein Präsident den andern ab. Der energische Porfirio Diaz wurde von Madero vertrieben, was diesem von vornherein eine starke Gegnerschaft sicherte, an deren Spitze der General Huerta stand. Als im Februar 1913 der Präsident Madero mit seinen Brüdern und dem Vizepräsidenten Suarez ermordet wurde, da schlang sich Huerta zu rasch auf den Präsidentenstuhl, als daß er nicht sofort der Mißgunst an dem Morde verdächtig geworden wäre. Man erhoffte von ihm die Energie eines Porfirio Diaz, anfangs schien er auch tatsächlich ans Ziel zu gelangen, er mußte sich aber dem übermächtigen Widerstand der Union beugen. Die Anhänger Maderos, Konstitutionalisten genannt, setzten die Unterminierarbeit Huertas unter Maderos Herrschaft nun gegen ihn fort. General Villa hatte ohne Zweifel die Gaben zum Feldherrn, er besaß auch Energie genug, um fast das ganze Land auf seine Seite zu bringen. Huerta hatte einen schweren Stand, die Aufständischen hatten die Sympathien der Vereinigten Staaten, sie schritten von Erfolg zu Erfolg. Huerta leistete aber hartnäckigen Widerstand, wenn er auch den nötigen Ernst vermissen ließ und im Café sich amüsierte. Die Lage wurde immer brenzlicher und als der Einmarsch der Aufständischen in die Hauptstadt sicher schien, da hat es Huerta doch vorgezogen, das Feld zu räumen, es war doch nicht ganz ausgeschlossen, daß die siegreichen Freunde Maderos dessen Schicksal an dem mißgünstigen Huerta vergelten würden. So gab er denn in einem Manifest seinen Rücktritt offiziell bekannt. Es lautet: „In der kurzen Zeit von 17 Monaten habe ich ein Heer gebildet, um mein feierliches Versprechen zu halten und Frieden im ganzen Lande zu schaffen. Sie alle kennen die ungeheuren Schwierigkeiten, über die die Regierung gestraucht ist, sowohl infolge der Dürftigkeit der Hilfsmittel auch wegen des deutlichen und entscheidenden Schutzes, den eine Großmacht dieses Kontinents der Rebellen gewährt hat. Nachdem die Revolution schon niedergeworfen war, dann aber durch das Attentat von Veracruz neue Kraft erhalten hatte und schließlich durch die Verhandlungen von Niagara falls beigelegt worden ist, sind Leute aufgetreten, die behaupten, daß ich für mein persönliches Interesse wirke und nicht für das der

Republik. Diese Behauptung bin ich genötigt mit Tatsachen zu widerlegen. Daher gebe ich formell meinen Rücktritt kund.“ Das Rücktrittsgeheuch Huertas wurde in der Kammer mit 121 gegen 17 Stimmen angenommen. Pascual Garcia hielt eine Rede gegen Huertas Abdankung; er sei kein Anhänger Huertas, aber trotzdem spreche er für ihn, weil er das große Prinzip nationaler Selbständigkeit präferiere. Im mexikanischen Volk sei der Patriotismus erstorben, die Ideale, die Liebe zu Gott und Vaterland seien verloren, nur die Liebe zu den Frauen sei geblieben. Garcia griff dann die Nachschichten der Vereinigten Staaten scharf an, die keine Volksgenossenschaft, sondern eine Vereinigung von Schiffsabritanten sei. Huerta aber habe im Grunde ihnen gegenüber gesiegt. Mit ihm gingen die Hoffnungen des mexikanischen Vaterlandes; alles sei verloren, nur nicht die Ehre.

Man sieht, Huerta ist, der Not gehorchend, gegangen, aber der Friede ist damit noch lange nicht garantiert. Seit Jahren ist ein Aufstand das Resultat des andern. Die Frage ist nun, wird die freie Republik Mexiko imstande sein, sich selbst zu regieren, wird ein Diktator vom Schlage Diaz' das Gleichgewicht wieder herstellen, oder wird Mexiko wie Puerto Rico und Kuba, formell zwar selbständig, in Wirklichkeit aber ein Vasallenstaat der Vereinigten Staaten? Bis jetzt ist alles noch im Ungewissen. Die Hauptstadt setzt die Cafégemütlichkeit nach wie vor fort, ziehen einmal die Rebellen ein, so wird es schon lebhafter werden. Sie werden auf keinen Fall Halt machen, ein Widerstand ist ausgeschlossen und Carranza hat schon angekündigt, er werde kein Parbon gewähren, die Führer der Huertaner müssen als abhreckendes Beispiel für künftige Revolutionen bluten. Das sagt ausgerechnet der Mann, der nicht die erste Revolution soeben gemacht. Seine außersehenen Opfer werden bei solchen Ausschüften es am besten Huerta nachmachen und Carranza soll sich nur in acht nehmen, daß an ihm nicht auch einmal ein Exempel statuiert wird. Den Frieden scheint er nicht bringen zu wollen. Er gilt als der prädefinierte, auch von Wilson unterstützte, Nachfolger Huertas. Das ist aber noch gar nicht so ganz ausgemacht. Seine Truppe rückt zwar in Elmiraschen vor; eine zweite Armee steht unter General Obregon nicht mehr weit von der Hauptstadt Mexiko und der energische

General Villa ist auch noch da, momentan zwar an der Nordgrenze, aber man weiß nicht, ob er, der an Truppen und persönlicher Tatkraft stärkste Rebellenführer sich nicht noch am Ende Carranza in den Weg stellt. Jedenfalls liegt in der Person Villas die Gefahr einer neuen Revolution gegen Carranza. Dieser Villa ist überhaupt eine ganz interessante Persönlichkeit. Zweimal wegen Raubmordes zum Tode verurteilt, entkam er vor der Vollstreckung des Urteils und trieb sich etliche 10 Jahre als Räuberhauptmann und Viehdieb im Norden Mexikos umher; da kam die Revolution Maderos, in der er zum General vorrückte und als es gegen Huerta losging, da war er eigentlich der führende Mann. Er stellt den Typus des gegenwärtigen Mexikos dar, das derartig verwildert ist, daß es ihm kaum möglich sein wird, durch Selbstregierung zur Ruhe zu kommen. Man möchte es fast das amerikanische Albanien nennen. Bürgerlich rechtliche Zustände herrschen in Mexiko überhaupt nicht, geschweige denn moralisches Bewußtsein. Das ist des Pudels Kern. Ein Volk, das sich selbst regieren will, muß erst sich selbst erzogen haben. Das ist der erste Grundsatz einer demokratischen Staatsauffassung. Um aber das mexikanische Volk so weit zu bringen, bedarf es langer lagen zuziehen. Wenn man diese Strömung des Kapitals, die sich in den mittleren Schichten ansammelt, kritisch beurteilt, so kann man nur sagen, es ist grundverkehrt, wenn der Mittelstand sein Kapital in die Hände solcher Institute gibt, die für den Kreditverkehr des kleinen Geschäftsmanns nicht in Betracht kommen können. Haben die Gewerbetreibenden erst das Irrige ihrer Handlungsweise erkannt, so werden sich auch Wege finden, die vorhandenen Kapitalien aus dem gewerblichen Mittelstande in Reservoirs zu leiten, von denen aus der Kreditverkehr eben dieser gewerblichen Schicht gespeist werden kann. Dann würde auch eine Verbilligung dieses Verkehrs eintreten können, während bei der heutigen Art der Kreditorganisation der Mittelstand stets benachteiligt bleiben muß.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Die Sänapolitik. Mehrere Zeitungen wird das vor einiger Zeit aufgetauchte Gerücht von dem bo-

Barfüßle.

Eine Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Amrei war die Kühle wie zugeschnitten. Es war ihr immer, als ob der Tote dahinter, gespensterhaft; auf ihren Lippen ruhte das Geheimnis, sie konnte es anrufen, und die Decke fiel ein, und alles war begraben. Manchmal aber war die Marann' auch in anderer Weise gesprächig, obgleich alles auf dem einen Grunde ruhte, auf dem Andenken an ihren Sohn. Und schwer stellte sich hier die Frage der Weltordnung heraus: „Warum hier ein Kind tot, auf das die Mutter wartet, so zitternd, mit ganzer Seele wartet, und ich und mein Dami wir sind verlorene Kinder, möchten so gern die Hand der Mutter fassen, und diese Hand ist Staub geworden?“

Das war ein dumpfes, mächtiges Gebiet, wohin das Denken des armen Kindes getrieben wurde, und es wußte sich nicht anders aus dem Wirrsal zu helfen, als indem es leise das Einmaleins vor sich hinsagte.

Besonders an Samstagabenden erzählte die schwarze Marann' gern. Nach altem Aberglauben spannen sie am Samstagabend nie, da strickte sie immer, und wenn sie eine Geschichte zu erzählen hatte, widelte sie zuerst ein gut Teil von ihrem Garnknäuel ab, um nicht aufgehoben zu sein, und dann erzählte sie am Faden ohne Unterbrechung.

„O Kind,“ schloß sie dann oft: „Mer! dir etwas, in dir steckt ja auch ein Einsiedel: wer gut grad fort leben will, der sollte ganz allein sein, niemand gern haben und von niemand was mögen. Weißt du, wer reich ist? Wer nichts braucht, als was er aus sich hat. Und wer ist arm? Wer auf Fremdes wartet, was ihm zukommt. Da sitzt einer und wartet auf seine Hände, die ein anderer am Leib hat, und wartet auf seine Augen, die einem andern im Kopf stecken. Bleib allein für dich, dann hast du deine Hände immer bei dir, dann brauchst

du keine andern, kannst dir selber helfen. Wer auf etwas hofft, was ihm von einem andern kommen soll, der ist ein Bettler; hoffe nur etwas vom Glück, von einem Geschwister, ja von Gott selbst: du bist ein Bettler, du stehst da und hältst die Hand auf, bis dir etwas hinein fließt. Bleib allein, das ist das Beste, da hast du alles in einem; allein, o, wie gut ist allein! Schau, tief im Ameisenhaufen liegt ein klein winziger funkelnder Stein, wer den findet, kann sich unsichtbar machen, und niemand kann ihm was anhaben; aber das kriecht durcheinander, wer findet ihn? und es gibt ein Geheimnis in der Welt, aber wer kann's fassen? Nimm's auf, nimm's zu dir. Es gibt kein Glück und kein Unglück. Jeder kann sich alles selber machen, wenn er sich recht kennt und die andern Menschen auch, aber nur unter einem Beding: er muß allein bleiben. Allein! allein! sonst hilft's nichts.“

Aus dem Tiefsten heraus gab die Marann' dem Kinde noch halbberschlossene Worte; das Kind konnte sie nicht fassen; aber wer weiß, was auch von Halbversandenem in aufmerksam offener Seele haften bleibt? Und nach wildem Umschauen fuhr die schwarze Marann' fort: „O, könnt' ich nur allein sein! Aber ich habe mich vergebens, ein Stück von mir ist unterm Boden, und ein andres läuft in der Welt herum, wer weiß wo? Ich wollt', ich wäre die schwarze Ziege da.“

So freundlich und hell auch die schwarze Marann' begann, immer ging der Schluß ihrer Rede wieder in dumpfes Hadern und Trauern über, und sie, die allein sein wollte, an nichts denken, und nichts lieben, lebte doch nur im Denken an ihren Sohn und in der Liebe zu ihm.

Amrei ergriff ein entscheidendes Mittel, um aus diesem unheimlichen Alleinsein mit der schwarzen Marann' erlöst zu werden: sie verlangte, daß auch Dami ins Haus genommen werde; und so heftig sich auch die schwarze Marann' dagegen wehrte, Amrei drohte, daß sie selber das Haus verlasse, und schmeichelte der schwarzen Marann' so kindlich und tat ihr, was sie an den Augen ablesen konnte, bis sie endlich nachgab.

Dami, der vom Krappenzacher das Wollstricken gelernt hatte, sah nun mit in der elterlichen Stube, und nachts, wenn die Geschwister auf dem Speicher schliefen, weckte eines das andre, wenn sie die schwarze Marann' drunten murmeln und hin und her laufen hörten.

Durch die Ueberfiedelung Damis zur schwarzen Marann' kam indes neues Ungemach. Dami war überaus unzufrieden, daß er dies Ende Handwerk, das nur für einen Krüppel taugte, habe lernen müssen; er wollte auch Maurer werden, und obgleich Amrei sehr dagegen sprach, denn sie ahnte, daß ihr Bruder nicht dabei ausbliebe, bestärkte ihn die schwarze Marann' darin. Sie hätte gern alle junge Burtschen zu Maurern gemacht, um sie in die Fremde zu schicken, damit sie Knudenschaft erhalte von ihrem Johannes.

Die schwarze Marann' ging selten in die Kirche, aber sie liebte es, wenn man ihr Gesangbuch entlehnt, um damit in die Kirche zu gehen, es schien ihr ein eigenes Genügen, daß ihr Gesangbuch dort sei, und eine besondere Freude hatte sie, wenn ein fremder Handwerksbursch, der im Ort arbeitete, das zurückgebliebene Gesangbuch des Johannes zu gleichem Zweck entlehnte; es schien ihr, als ob ihr Johannes bete in der heimatlichen Kirche, weil aus seinem Gesangbuche die Worte gesprochen und gesungen wurden. Dami mußte nun jeden Sonntag zweimal mit dem Gesangbuche des Johannes in die Kirche.

Ging aber die schwarze Marann' nicht zur Kirche, so war sie bei einer Feiertlichkeit im Dorfe selbst und in den Nachbardörfern immer zu sehen. Es gab nämlich kein Zeichenbegängnis, bei dem die schwarze Marann' nicht leidtragend mitging, und bei Predigt und Einsegnung, selbst am Grabe eines kleinen Kindes, weinte sie so heftig, als wäre sie die nächste Angehörige, aber dann war sie auf dem Heimweg immer wieder ganz besonders aufgeräumt; dieses Weinen schien ihr eine wahre Erleichterung zu sein. Sie schluckte das ganze Jahr so viel stille Trauer hinunter, daß sie dankbar dafür war, wenn sie wirklich weinen konnte. (Fortf. folgt.)

vorstehenden Mäditrit des Oberpräsidenten von Bälou mit der gegenwärtigen Verschärfung des Nordmark-Kurses in Verbindung gebracht und hinzugefügt, daß trotz mehrerer Ablehnungen zwischen dem Oberpräsidenten von Bälou und dem Regierungspräsidenten Ufert hinsichtlich der Dänenpolitik Meinungsverschiedenheiten beständen. Hierzu kann auf Grund zuverlässiger Erkundigungen mitgeteilt werden, daß im Schoße der Staatsregierung keinerlei Meinungsverschiedenheiten über die Dänenpolitik bestehen, weder zwischen Berlin und den Behörden in der Provinz, noch insbesondere zwischen dem Oberpräsidenten und dem Regierungspräsidenten. Wenn der Regierungspräsident sowie die Kreis- und Ortsbehörden in neuerer Zeit eine größere Aktivität in der Abwehr der Ueberflutung Nord-schleswigs mit dänischen Elementen gezeigt haben, so ist daraus zu erkennen, daß sie dazu vom Oberpräsidenten angewiesen worden sind. Noch irriger ist die Meinung, als seien die beobachteten schärferen Maßnahmen bereits als eine Folge der Hensburger Nordmark-Versammlung und der Herrenhausdebatte vom Mai dieses Jahres anzusehen. Sie beruhen vielmehr auf sehr sorgfältigen Erwägungen und tatsächlichen Untersuchungen, die mehr als Jahresfrist in Anspruch genommen haben. Der Bericht, in welchem Oberpräsident von Bälou die Zustimmung des Königl. Staatsministeriums zu den von ihm gemachten Vorschlägen erbat ist nach einer Auskunft aus dem schleswig'schen Oberpräsidium bereits im November 1913 erstattet worden. Die erwähnte Versammlung in Hensburg fand aber erst im Dezember statt.

30 000 Arbeiter in der Lausitz ausgesperrt. Da zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern in der Lausitzer Tuchindustrie bis jetzt eine Verständigung über die bestehenden Streitfragen nicht erzielt werden konnte, trat die Aussperrung von etwa 30 000 Arbeitern in 350 Betrieben der Niederlausitz Samstag Abend in Kraft. Nicht ausgesperrt wurden die Webstühle, Rutscher, Wächter, Heizer, Meister, Untermeister und Meisterinnen.

Vom Marineluftschiff L 3. Das Marineluftschiff L 3, das Freitag früh 5 1/4 Uhr zu einer Uebungsfahrt aufgestiegen war und zwischen 10 und 11 Uhr über Helgoland kreuzte, um dann in westlicher Richtung weiterzufliegen, ist Samstag früh 4 Uhr wieder in Fußsbüttel gelandet.

Ausland.

Französische Eisenbahnen in Marokko.

Nach einem Bericht des Deputierten Long werden in Marokko, abgesehen von der Bahnlinie Tanger—Fes, vom Generalresidenten Vianey noch eine 200 km lange Zweiglinie Casablanca—Rabat—Fes und eine 230 km lange Linie Casablanca—Marrakech geplant.

Eine bemerkenswerte Friedensrede Lord Georges.

Auf dem Bankett, das am Freitag der Lordmayor von London den Bankiers und Kaufleuten der City gab, hielt der Schatzmeister Lord George eine Rede, in der er unter anderem folgendes sagte: Eines ist für uns von allergrößter Bedeutung, der Friede, Frieden nach außen und Frieden daheim. Vor einem Jahr befanden wir uns mitten in einem großen Kriege im Orient. Es war eine Zeit der Unruhe und der Besorgnisse und wir stellen uns heute kaum vor, wie beängstigend die Lage damals war. Wir Engländer haben Grund, stolz darauf zu sein, daß England in all dieser Verwirrung, die eines der größten Unglücke hätte herbeiführen können, die je die europäische Zivilisation betroffen haben, unter der geschickten Leitung Sir Edward Greys bei der Wiederherstellung des europäischen Friedens die Führung übernahm. Am internationalen Himmel gibt es stets Wolken. Einen völlig blauen Himmel gibt es in der auswärtigen Politik niemals. Auch heute sind Wolken vorhanden, aber nachdem wir im vorigen Jahre soviel größeren Schwierigkeiten entronnen sind, haben wir die Zuversicht, daß gesunder Menschenverstand, Geduld, guter Wille und Toleranz, die im vorigen Jahre größere und schwierigere Probleme lösen halfen, uns in Stand setzen werden, auch die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden.

Die Ulfersfrage wird kritisch.

Infolge der Entwicklung der Lage in Ulfers hat der König seine Abreise nach Portsmouth zu der großen Flottenparade verschoben. Premierminister Asquith, der Freitag Abend eine Audienz beim König hatte, wurde im Laufe des Samstags Vormittags aufs neue in Audienz empfangen.

Der russische Niesenzweifel.

Die Ursache der Ausschreitungen am Freitag unter den Arbeitern war die falsche Blättermeldung, am Abend des 16. d. M. habe die Polizei Arbeiter der Pulverwerke verarmdet. Es ist festgestellt worden, daß die Polizei von den Waffen keinen Gebrauch gemacht hat. Am Freitag streikten etwa 60 000 Arbeiter. Die Menge nahm besonders im Narwaschabteil eine herausfordernde Haltung an. 9 Polizeibeamte wurden durch Steinwürfe ernstlich verletzt. 2 Polizeioffiziere, die von einer zahlreichen Menge bedrängt wurden, sahen sich gezwungen, einige Revolvergeschosse abzugeben, durch die 4 Arbeiter verwundet wurden.

Neues aus aller Welt.

Eisenbahnzusammenstoß. Samstag früh 5.35 Uhr fuhr der vom Dammort kommende Triebwagenzug 2107 auf den Schluß des vor dem Hauptbahnhof Hamburg haltenden Dampfzuges 375. Drei Reisende und der Zugführer des Zuges 375 wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist gering. Um 7.10 Uhr war die Störung wieder beseitigt.

Großfeuer. Samstag vormittag brach im Holzlager der Firma Albrecht & Levanowski in Königsberg ein großes Feuer aus. Infolge der großen Hitze konnte die Feuerwehre, trotz der Benutzung von Wasserstrahlmaschinen, nur bis auf 30 m. an das Feuer heran kommen. Es bildeten sich Luftwirbel, die brennende Spähne in die

Luft rissen, sodast an mehreren Stellen gleichzeitig neue Brände entstanden. Es wurden drei Kompanien Pioniere requiriert, die eine benachbarte Imprägnieranstalt schützten. Um 3 Uhr nachmittags dauerte der Brand noch an. Die Entföhnungsurache ist unbekannt.

Straßenbahnverkehr in Christiania. Die Straßenbahnangelegten sind Samstag morgen in den Ausstand getreten. Der Verkehr ist auf allen Linien der Stadt eingestellt.

Zur englischen Baumwollkrise. Eine Versammlung von Spinnereibesitzern in Manchester, welche amerikanische Baumwolle verarbeiten, hat beschlossen, über die Frage einer Einschränkung der Produktion abstimmen zu lassen.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juli. (Vom Hofe.) Bei dem heutigen Besuch des Königs in der Gesundheitsanstaltung stand die Telefunkenstation in regem Verkehr mit den Zepplinluftschiffen in Friedrichshafen. Der König hörte außerdem noch die Zeitzeichen des Eiffelturmes und begab sich heute Abend 6.56 Uhr im Sonderzug nach Friedrichshafen zurück, wo die Ankunft gegen 10 Uhr erfolgte.

Stuttgart, 18. Juli. (Eisenbahneinnahmen.) Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen im Monat Juni ds. Js. beliefen sich aus dem Personen- und Gepäckverkehr auf 103 390 106 M.; aus dem Güterverkehr auf 177 397 743 M. Gegen den gleichen Monat des Vorjahres sind mehr vereinnahmt worden aus dem Personenverkehr 12 179 998 M.; aus dem Güterverkehr 1 020 514 M. Die große Mehreinnahme des Personenverkehrs kam durch das Pfingstfest, das dieses Jahr zum Teil in den Berichtsmontat fiel.

Leonberg, 18. Juli. (Teure Kirichen.) Mehrere junge Burtschen suchten sich das Leben durch Kirichen zu verdienen und hatten sich zu diesem Zweck auf den Engelberg begeben. Sie kletterten auf einen Baum und sahen alle auf demselben Ast, bis er brach. Einer der Burtschen brach einen Fuß zweimal, dem zweiten wurde der Arm ausgerenkt, der dritte kam mit dem Schreden davon.

Neckarjulum, 18. Juli. (Betriebsverweiterungen.) In der letzten Aufsichtsratsitzung der Neckarjulumer Fahrzeugwerke N.-G. wurden Betriebsverweiterungen und die Anschaffung von Werkzeugmaschinen in größerem Umfang beschlossen. Bei der äußerst regen Nachfrage nach N. S. U. Motorrädern und N. S. U. Motorwagen ist eine Produktionssteigerung um etwa 50 % in diesen beiden Abteilungen vorgesehen. Insbesondere liegen bedeutende Exportaufträge vor. Die Marke „N. S. U.“ ist im Auslande und in überseeischen Ländern ebenso begehrt, wie in Deutschland.

Heidenheim, 18. Juli. (Vom Sparen.) Der Sparankleitsinn der Bezirksbewohner zeigt sich darin, daß die Oberamtskassette im Jahre 1913 einen Umsatz von 11 700 061 M. zu verzeichnen hatte.

Volheim Dtl. Heidenheim, 18. Juli. (Unfall.) Der verheiratete Säger Maier von hier geriet unter die Sägmachine und mußte schwer verletzt vom Plaze getragen werden.

Vorb, 18. Juli. (Entgleisung.) Gestern mittag entgleiste beim Rangieren eine Maschine des um 12 Uhr 47 Minuten abgehenden Güterzugs mit Personenbeförderung oberhalb des Brückenübergangs an der Straße nach Gmünd. Eine Hilfsmachine ermöglichte die Freimachung des zweiten Gleises für die nachfolgenden Personenzüge. Inzwischen war von der Eisenbahnwerkstätte Nafen ein Hilfszug mit den nötigen Arbeitskräften eingetroffen, denen es gegen Abend gelang, das betroffene Gleis wieder in Stand zu setzen. Glücklicherweise hat der Unfall keinen weiteren Schaden verursacht. Der verunglückte Zug konnte um 3 Uhr mit zweistündiger Verspätung nach Gmünd abfahren.

Stetten a. Neckar, 18. Juli. (Unglücklicher Sturz.) Der hiesige Landwirt Heinrich Kümmerle, Vater von 9 unmündigen Kindern, fiel in seiner Scheuer 5 m herab und liegt nun schwer verletzt darnieder.

Mürtingen, 18. Juli. (Kanalisation.) Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, die schon seit Jahrzehnten angeregte Kanalisation der Stadt zur Ausführung zu bringen. Der Bauaufwand beträgt rund 100 000 M. Es sind ungefähr 30 Dohlenstränge erforderlich. Die Bauarbeiten, die vom Stadtbauamt geleitet werden, sollen auf drei Jahre gleichmäßig verteilt werden.

Faselobtpreise auf dem Stuttgarter Großmarkt am 18. Juli: Gartenerdbeeren 40 M., Wald-erdbeeren 80 M., Stachelbeeren 9 M., Johannisbeeren 11—15 M., Gartenhimbeeren 23—25 M., Waldhimbeeren 20 M., Heidelbeeren 18—20 M., Brombeeren 40 M., Kirichen 10—20 M., Weichseln 20—35 M., Birnen 15—18 M., Aprikosen 25—40 M., Pfirsiche 25—35 M., Äpfel 18—25 M., Pflaumen 20 bis 30 M., Grüne Nüsse 15—16 M., alles per 50 kg.

Stuttgart, 18. Juli. (Schlachtviehmarkt.) Zugelassen: Großvieh 161 Stück (unverkauft 48), Kälber 115, Schweine 460 (unverkauft 168), Bullen 1. Qualität 70 Pfg.; Stiere und Jungriinder 1. Qualität 88—92, 2. Qualität 84—87 Pfg., 3. Qualität 80—83 Pfg.; Kälber 1. Qualität 90—95 Pfg., 2. Qualität 84—88 Pfg.; Schweine 1. Qualität 57—58 Pfg., 2. Qualität 53—56 Pfg. Verkauf des Marktes: langsam.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Wilddab, 18. Juli. Das Symphoniekonzert im Rgl. Kursaal am letzten Donnerstag bot einen erstklassigen und darum nachwirkenden Kunstgenuß. Das Rgl. Kurorchester unter Prem's feinsätzlicher und geistvoller Leitung brachte uns an erster Stelle Mendelssohn-Bartholdys Ouverture „Die schöne Melusine“. Die sensible Wiedergabe erinnerte in ihren wechselnden Klängeffekten an Dantes gleichnamigen Roman. Schuberts leider unvollendet gebliebene H-moll Symphonie in zwei Sätzen mit ihrem gewaltigen Ideal fülltesten „Allegro moderato“ steigerte im zweiten Sat. dem „Andante con moto“, die Gemüthe der ergriffenen Zuhörer zu stürmischem Applaus. — Richard

Wagners gigantisches Werkspiel zu „Tristan und Isolde“ mit seinem lieblichen, zärtlichen, herausforderndem Werk bis zur gewaltigen, entschlossenen Tat packte bis ins Innerste und unwillkürlich brauste es durch die erregten Sinne: „Es ringet die Lieb' mit der Leidenschaft.“

Ein göttlicher Ringkampf war es!

Der spontane, impulsive und andauernde Beifall an Dirigent und Orchester war wohlverdient. — Es war ein glücklicher Griff, der uns zu diesem Konzert, die von früher schon bekannte Konzertsängerin Frl. Adele Werner aus Berlin als Solistin besetzte. Zuerst hörten wir diesmal sentimentale vom larmoyanten Gefühlleben beherrschte Partien wie z. B. in Mendelssohn's Konzertsarie: Er ist auf immer mir entflohn, oder in dem Wagnerschen: „Somme weinst jeden Abend“. Parte, einschmeichelnde, geheimnisvoll andeutende Gefühlsteigerungen erlebten wir in Adolf Friedrich Graf von Schack's „Ständchen“, das uns Rich. Strauß so meisterlich vertonte, ebenso wie in des unvergesslichen Renaus „Liebesfeier“, nach der Komposition von Felix Weingartner. In letzteren drei Liedern gab die denzente Orchesterbegleitung den anmutigen Rahmen. Drei Lieder „Es blinkt der Tau“ von Rubinstein, „Sonntag“ von Brahms und „Heimweh“ von Wolf unter der anscheinend, hochentwickelten Klavierbegleitung des in Stuttgarter Kunstkreisen so hochgeschätzten Musikdirektors J. A. Rack zeigten uns die volle Entwicklung der jugendfrischen Künstlerin. Ihre prachtvolle Stimme hat an Rundung und Wohlklang, der Ton an Reinheit Schmelz und argentierten Ausdruck gewonnen. Reicher Beifall und schöne Blumenspenden erreichten die liebenswürdige Zugabe: „Und der Hans schleicht umher!“ Diese reizende Schelmerlei ließ den selbstsüchtigen Wunsch aufkeimen, der Hans zu sein, denn: „Und dann läßt sie den Hans, und es ist alles wieder gut.“ — mar.

Wilddab, 20. Juli. Am gestrigen Sonntag morgen fand vor dem Hotel „Graf Eberhard“ zu Ehren des seit 28 Jahren Wilddab als Kurgast besuchenden Herr Max Mann aus Heilbronn ein Ständchen statt. Mit dem Choral „Das ist der Tag des Herrn“ begrüßte der hiesige Musikverein den überrohten Jubilar, welchem im Laufe des Tages zahlreiche Gratulationen und Glückwünsche dargebracht wurden.

Wilddab, 20. Juli. Heute morgen 1/7 Uhr überflog ein Zepplinluftkruzer, von Baden-Baden kommend, in folgendem Fluge unsere Stadt.

Die Schulferien und der Tierschutz.

Zum Beginn der Ferienzeit sei an alle Eltern und Erzieher die herzliche Bitte gerichtet: die Zeit des fröhlichen Zusammenseins zu benutzen, den Sinn der Kinder auch auf den Tierschutz zu lenken. Nicht nur die Schonung der Vögel, der Käfer, der Schmetterlinge, der Kröten und Frösche, der Waldschnecken und des sonstigen Getiers sollte man ihnen anempfehlen, sondern auch ihre Aufmerksamkeit sowohl den gut als den schlecht gehaltenen Haus- und Zogtieren zuwenden. An den oft ohne Spreu und Wasser an der Kette liegenden unglücklichen Hofhunden und an den oft überlasteten und mißhandelten Pferden sollte nicht ohne ein Wort der Teilnahme vorübergegangen werden. Auch auf die in engen Käfigen, manchmal übereinander, in der Sonnenglut an den Häusern hängenden Affen und anderen Vögel sollte man die Kinder aufmerksam machen und sein Mißfallen äußern. Dagegen dürfte nie unterlassen werden, über wohlgepflegtes, sich auf der Weide austummelndes Vieh freudigen Beifall zu äußern, überhaupt die Teilnahme an der Tierwelt, die den Stadtkindern oft ganz fehlt, in jeder Weise zu wecken.

Letzte Nachrichten.

Straßburg, 18. Juli. Der Kaiser. Statthalter in Elsaß-Lothringen Dr. von Daltwig hat es abgelehnt, den bisherigen Bürgermeister Rudolph in Zabern wieder zum Bürgermeister zu ernennen.

München, 18. Juli. Die Bayerische Staatszeitung veröffentlicht einen Erlaß des Kultusministeriums über den freireligiösen Sittenunterricht, der an die Regierungen von Oberbayern, der Pfalz, Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben gerichtet ist. Darin werden die Anstalten für freireligiösen Sittenunterricht aufgehoben, bezw. wird die Genehmigung zu ihrem Betrieb von Oberwischtswoegen außer Wirksamkeit gesetzt. In der Verbindung wird darauf hingewiesen, daß die Genehmigung zur Erteilung des freireligiösen Sittenunterrichts umfangreiche Erörterungen im Landtage herbeigeführt habe und daß der Kultusminister eine Nachprüfung der ganzen Frage des freireligiösen Sittenunterrichts auf Grund sachmännlicher Gutachten in Aussicht gestellt habe, sobald der von dritter Seite angehängigte Protest gegen die Genehmigung des konfessionslosen Moralunterrichts in Ludwigshafen am Rhein beim Kultusministerium eingekommen sei.

London, 18. Juli. Der König ist in Begleitung des Premierministers Asquith nach Portsmouth abgereist. Er wird schon am Montag Abend nach London zurückkehren, anstatt, wie beabsichtigt, bis Dienstag in Portsmouth zu bleiben.

Sofia, 18. Juli. In der vergangenen Nacht haben rumänische Grenzwehren den bulgarischen Posten von Kutulka im Bezirk Rahova angegriffen. Sie verwundeten einen Wachsoldaten und drangen in den Posten ein, nachdem die beiden dort befindlichen Soldaten gefangen und führten sie fort.

Evang. Jünglingsverein. Dienstag, 21. Juli. 8 Uhr: Besprechung wegen der Teilnahme an der Gatalionszusammenkunft der Pfadfinder in Simmersfeld.

Hinweis.

Harmonium-Interessenten seien auf die Anzeige des Harmonium-Hauses R. Zuber, Pforzheim auf Seite 61 des Fremdenführers für Wilddab 1914" besonders aufmerksam gemacht.

Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchesters.
Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

Montag den 20. Juli,
abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- | | |
|-------------------------------|----------|
| 1. Bayreuther Festmarsch | Kistler |
| 2. Ouvertüre aus „Tannhäuser“ | Wagner |
| 3. Aquarellen, Walzer | Strauss |
| 4. Rhapsodie | Kämpfert |
| 5. Suite II aus „Carmen“ | Bizet |

Abends 8 1/2 Uhr Kursaal.
Operettenmusik-Abend.

Dienstag, den 21. Juli
vormittags 8—9 Uhr (Trinkhalle)

- Choral: Wer nur den lieben Gott lässt walten.
- Trompeten-Ouvertüre
- Waldesrauschen
- Recitatio u. Lied „An den Abendstern“
- Serenade aus „Der Nordstern“
- Die Sirene, Mazurka

- Feldzeichen, Marsch
- Ouvertüre „Ilka“
- Grüss Gott Dirndl, Tyrolienne
- Fant „Der Postillon v. Lonjumeau“
- Dollar-Walzer
- Nur mit dir, Polka

abends Beleuchtung.
Kgl. Kurtheater. Gute Abend „Bagnation“

Es gilt

bei den vielen Gelegenheiten, die der Sommer bringt, auf der Promenade, im Verkehr mit Fremden, auf der Reise, der weltgewandte Mann zu sein. Ein in jeder Hinsicht eleganter, solider Bornehmheit gekleideter Herr hat diesen Vorzug.

Mein Atelier für feine Herrenschneiderei

fertigt Kleidungsstücke nach Maß zu angenehmen Preisen an, die in jeder Weise allen Anforderungen der Mode und der Eleganz entsprechen.

Karl Geiß, Schneidermeister, Pforzheim,
Wesfl. Karl-Friedr.-Str. 64. Tel. 3115. Filiale Ostf. 41.

Druck und Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei
Bildbad. Inh.: E. Reinhardt.
Verantwortlich i. B.: C. Friedrich baselst.

Amtl. Fremdenliste.

Fortsetzung.

Der am 16. Juli angem. Fremden.

In den Privatwohnungen:

- Marie Großmann**, König-Karlstr. 116.
Schilling, Frl. Fanny, Wirtin
Reichenbach b. Saulgau
- Villa Grunow.**
Philipp, Frl. Gertrud
Philipp, Dr. Henry
Philipp, Ernst
Hamburg
- Villa Gutub.**
Alex, Dr. Franz, Rfm.
Burgb. b. Magdeburg
- Karl Hefelschwerdt.**
Widmann, Dr. Lorenz, Landwirt
Urmacher Dieber.
Bruchsal
- Haus Hovold.**
Schmied, Dr. Siebert, Rfm.
Sprockhövel Pr. Westf.
- Pension Villa Jungborn.**
Böhm, Dr. P. Amtsgerichtsekretär
Welsungen Bez. Rassel
- Villa Kaiser Wilhelm.**
Reuße, Dr. Bahnverwalter mit Frau Sem.
Meisenthal
- Kaufmann Kappelmann.**
Eberpacher, Dr. Heinrich, Privatier mit Bed.
Ehlingen
Eberpacher, Dr. Rosine, Pflegerin a. D.
Ehlingen
- Villa Kiechle.**
Kiechle, Dr. Julius, Justizrat
Stolz i. B.
Karl Klaus, Rennbachstr. 156.
Schwab, Frau Helene, Privatier
Berlin
Schwab, Frl. Hedwig, Lehrerin
Horswart Knapp Wte.
- Villa Krauß.**
Said, Dr. Josef, Rfm.
Pforzheim
- Villa Krauß.**
Simon, Dr. Moritz, Rfm. mit Frau Sem.
Bingen a. Rh.
- Haus Kuch.**
Schwabe, Dr. Auguste
Friedrich, Frau Lina Wte. mit T. und Bed.
Pforzheim
- Karl Kull.** Villa Frieda.
Weiß, Dr. Pfarre
Vieher b. Offenbach
Gödel, Frl. Maria
Worms a. R.
- Hoflandwirt Lindenberger.**
Sattlinger, Dr. Paul, Rfm.
Mannheim
- Käte Melber Wte.**
Kandelsieder, Frau Nina
Heilbronn
- Joh. Minz**, Hauptstr. 89.
Rager, Frau Agnes
Gmünd
- Villa Pauline.**
Weber, Frau Elise
Darin, Dr.
Darin, Dr. Moritz
Kielholz, Dr. Obersekretär mit Frau Sem.
Krauchenwies
Hagna Pfalz
Magdeburg
- Villa Pfeiffer.**
Eckmann, Frau Ottilie, Rentnerin
Berlin
- Villa Karl Rath.**
Manasse, Frau Gustav
Weingartner, Frau Mathilde
Wien
Wienisch, Dr. M., Rfm. mit Frau Sem.
Warschau
- Güterbesitzerer Nitz.**
Kromer, Dr. Ernst mit S.
Calosheim b. Ludwigsburg
- Villa Rheingold.**
Welsch, Dr. Josef mit Frau Sem.
Regensburg
- Sattlermeister Rothfuß.**
Geyßel, Dr. Adolf, Rfm.
Tutzingen
- Geschwister Schmid.**
Welen, Dr. Herm. mit Frau Sem.
Witwe Schmid, Hauptstr. 91.
Adam, Dr. Clemens, Ingenieur
Cöln a. Rh.
Burger, Dr. J., Rentner
Heilbronn
Rust, Dr. Fr., Lehrer
Delmenhorst
- Villa Schönblid.**
Rug, Dr. Friedrich, Reg.-Baumeister
Berlin-Schöneberg
- Paul Treiber**, Baddiener.
Beyßer, Frau Katharine
Dülhofen O.A. Weinsberg
- Chr. Treiber Wte.** Hauptstr. 89.
Pontrach, Frau
Seislingen a. St.
- Fr. Trunkner.** Villa Charlotte.
Wienisch, Dr. M., mit Frau
Warschau

- Mojenzweig, Dr. M., Rfm. Frankfurt a. M.
Badinspektor Vogt.
Grein, Frl. E.
Mainz
- Haus Wacker.**
Seale, Dr. S., Buchdruckereibesitzer
Eßlingen a. F.
- Bahnhoferwalter Weiskamm.**
Jacobi, Dr. Amtsgerichtsrat mit Frau Sem.
Berlin-Wilmersdorf
- Chr. Wildbrecht**, Papierhandl.
Ehlein, Dr. Sam., Rfm.
Stuttgart
- Zahl der Fremden 11544.
- Der am 17. Juli angemeldeten Fremden.
- In den Gasthöfen:**
- Kgl. Badhotel.**
Jacoby, Frau Katj., Rechtsanwältsgattin
Hamburg
- Stratner-Gentshausen, Frau**
Leipzig
Delamain, Frau
Paris
Sohrer, Frau Jacob mit T.
Mainz
Oßen, Dr. S., Rfm.
Nieder-Walluf
- Oßen, Dr. Friz**
Stuttgart
- Gasth. zum Bad. Hof.**
Voh, Frau Emil, Wte. Rentnerin
Sießen
Biederer, Dr. August
Bonn
- Hotel Belle vue.**
Fränkel, Frau Consul mit Bed.
Berlin
Ziegler, Dr. Kommerzienrat mit Frau Sem.
Düsseldorf
- Schenker, Dr. Aug., Dr. Kais. Rat mit Frau Sem., Sohn und Chausf.**
Wien
Junkers, Dr. Friz mit Frau Sem., S. und Bedienung
Crefeld
- Dannemann, Frau A.**
Freiburg
Ruhn, Frau A., Privatier
Stuttgart
- Ruhn, Dr. Julius mit Frau Sem.**
Stuttgart
- von Fellegi, Frau Helene, Ministerialrätin**
Budapest
- Schwarz, Dr. Dr. Friedr., Professor**
Dresden
- Klein, Dr. Jacob, Fabrikdirektor Frankenthal**
Dresden
- von Weber, Freifrau**
Dresden
- Lorenzen, Frl. A.**
Altona
- Artenberg, Frau**
Hannover
- Liebmann, Dr. Bernh. mit Frau Sem.**
Wiesbaden
- Mölling, Frau Richard**
Hannover
- Krapf, Dr. Egon**
Straß
- von Barsdorff, Dr. mit Frau Sem.**
Berlin
- Hotel gold. Ochsen.**
Boyerhardt, Frl.
Hamburg
- Hotelschild-Maas, Dr. M. Frankfurt a. M.**
Hamburg
- Hotel gold. Hof.**
Schweifer, Dr. Aug., Privatier
Weinheim
Wolf, Dr. Gustav
Pirmasens
- Spah, Frau Kgl. Rechnungsrat mit Frau Sem.**
Berlin
- Müller, Dr.**
Darmstadt
- Meber, Dr.**
" "
- Pfannmüller, Dr.**
" "
- Hotel gold. Stern.**
Stilleich, Dr. Gymn.-Assistent Kaiserlautern
Mittelstentscheidl, Dr. S., Fabrikant mit Fr. Sem.
Cöln a. Rh.
- Pension Villa Hauselmann.**
Georg Rath.
Göyell, Frau Immanuel
Pforzheim
- Böbling, Dr. Karl, Polizeirat mit Fr. Sem.**
Meresch
- Böbling, Dr. Alfred, Amtsgerichtsrat Berlin**
München
- Weil, Frau Klara**
München
- Hotel Klump.**
Wilhelmy, Dr. Billy
Berlin
Nordtschuld, Frau Marie
Meh
Hef, Dr. Ernst
Hamburg
- Cynder, Frau L.**
Nancy
- Nordmann, Frau**
Mühlhausen Elz.
- Jacob, Frau Dr.**
" "
- Bronker, Dr. Simon mit Frau Sem. und T.**
Saarbrücken
- Bronker, Frl. Hilde und Schwester Emmy**
Saarbrücken
- Eichengrün, Dr. S. mit T.**
Witten Ruhr
- Jacob, Dr. Fabrikant**
Cöln
- Valz, Dr. Dr. Karl, Professor**
Darmstadt
- Herzog, Frau Dr. Jenny**
Budapest
- Guentertap, Frl. Frieda**
Berlin
- Lebbin, Dr. Adolf mit Frau Sem.**
Berlin
- Reyners, Frau B.**
Nancy
- Burl, Dr. Dr. W., Arzt**
Stuttgart
- Hotel Rühler Brunnen.**
Wiegler, Dr. Dr. Hans, Oberlehrer
Berlin-Wilmersdorf
- Lug, Dr. Artur, Rfm.**
Lengensfeld
- Bruck, Dr. Albert, Rfm.**
Schweizer
- Ducien, Dr.**
" "

- Hotel Maisch.**
Corssen, Dr. Gust., Perm.-Direktor Bremen
Hettlesheimer, Dr. F., Hauptlehrer Mutterstadt
Gasth. zum wilden Mann.
Niedel, Dr. Privatier mit Frau Sem.
Mannheim
- Hotel Palmengarten.**
Schwab, Dr. Th., Buchhändler Saargemünd
Hegel, Dr. C., Rfm.
Stuttgart
- Hoffmann, Dr. Direktor**
Stuttgart
- Panorama-Hotel.**
Hoffmann, Dr. M.
Eiban
Stemmer, Dr.
Darmstadt
- Hotel Post.**
Klampen, Frl. A.
Klampen, Frl. B.
Klampen, Frl. C.
Revelar
- Brauer, Frau mit Frl. T.**
Schwerin
- Schwabe, Dr. J. C., Dr. jur., Schriftsteller**
Jena
- Mathay, Frau Karl We.**
Bad Homburg
- Braumann, Dr. S., Rfm. mit Frau Sem.**
Cöln a. Rh.
- Hotel Russischer Hof.**
Magerie, Frau
Wiesbaden
Köhler, Frl. Anna
Mainz
Lederhos, Frau Fr.
Mainz
Hols, Frau Sofie
Stuttgart
- von Pannenr, Frau Marie mit Frl. T.**
Bonn a. Rh.
- Sommerberg-Hotel.**
Abramsky, Frau Dr. Anna, Arztsig.
Duis
- Hotel zur Sonne.**
Kogoski, Julie, Diakonistin
Danzig
Paulus, Dr. Dr. Dr. med.
Hamburg
- Göbel, Frau Johanna**
Frankfurt a. M.
- Göbel, Frl. Emma, Lehrerin**
" "
- Widmann, Dr. Gymnasialoberlehrer**
Leipzig
- Wichmann, Frl. Hedwig, Diakonisse**
Schwelm
- Hotel Stolzenfels.**
Bornemann, Dr. D. Professor mit Frau Sem.
Chemnitz
- In den Privatwohnungen:**
- Villa Augusta.**
Hausmann, Dr. Gabriel, Privatier Augsburg
Grünbaum, Frau Grete und 2 S.
" "
- Villa Bätner.**
Springmühl, Dr. Peter, Rentner mit Frau Sem.
Cöln-Mühlheim
- Springmühl, Frl. M.**
New-York
- Schumacher, Frau C.**
" "
- Schumacher, Frl. B.**
" "
- Jungohr, Frau Marie, Privatier**
Berlin
- Oberlehrer Baur Wte. Villa Carmen.**
" "
- Heizmann, Dr. Joh., Landwirt**
Baach-Altenberg
- Villa Bristol.**
Fischer, Dr. S. A., Kommerzienrat mit Fam. und Bed.
Bingen a. Rh.
- Villa Christine.**
Wacker, Dr. Wilh., Architekt
Stuttgart-Unterlärtheim
- Witwe Chur.**
Knapp, Dr. Johannes, Baukünstler mit Frau
Jassenhausen
- Dienstmann Colmer.**
Sattler, Dr. Martin, Landwirt
Hastlach O.A. Herrenberg
- Diakonissenstation.**
Frankl, Frau Herm.
Barmen
- Wörle, Dr. Regierungsbaumstr.**
Stuttgart
- Villa Eberle.**
Stierlin, Frl. M.
Mangaluru Indien
- Villa Erika.**
Burchard, Frau Lehrer
Ludwigshafen Rh.
- Bergschneider, Dr. Dr. med. Arzt mit S.**
Osnabrück
- Badinspektor Feucht Wte.**
Rahn, Dr. Herm., Rfm. mit Frau Sem.
Frankfurt a. M.
- Villa Franziska. C. Maisch.**
Böchenheimer, Frau J., Rentier
Bärich
- Böchenheimer, Dr. Friz, Rfm.**
" "
- Villa Fürst Bismard.**
Krause, Frau Rinsg.
Leipzig
- Herm. Großmann, Delikat.-Geschäft.**
Simon, Dr. Geh. Baurat mit Frau Sem.
Worms
- Chr. Günther, Hauptstr. 107.**
Noll, Frau Stadtschultheiß
Horb
- Sattlermeister Gutub.**
Eisinger, Frl. Sofie
Jassenhausen
- Wilh. Günther Wte.**
Ben, Dr. Friedrich
Jishofen

- Postinspektor Herrmann.**
Wendel, Frl. Marie
Bradenheim
- Villa Hohenstaufen.**
Kern, Dr. Gg. Friedr., Rfm. Frankfurt a. M.
Villa Johanna.
Strupp, Frau Emilie mit S.
Trenya Bez. Cassel
- Haus Josenhaus.**
Wagner, Dr. Georg, Fabrikant
Calw
- Jugführer Knudler.**
Hoffmann, Dr. Fr., Privatier
Berlin-Schöneberg
- Hoffmann, Dr. Amtsgerichts-Sekretär mit Frau Sem.**
Berlin-Schöneberg
- Haus Krank.**
Löschke, Dr. J. C., Dr. of Dent., prakt.
Zahnarzt mit Frau Sem.
Augsburg
- von der Nahmer, Frau**
München
- Herm. Krank, Rfserstr.**
Thomas, Frau mit Bed.
Jüttlingen
- Karl Krank, Rfser.**
Funte, Dr. Joh., Superintendent mit Frau Sem.
Potsdam
- Haus Ruch.**
Stöfler, Frl. Helene
Heilbronn
- Hoflund, und Cafe Lindenberger.**
Abel, Dr. R. Ingenieur mit 3 S.
Kairo
- Albert Lipps, König-Karlstr. 140.**
Kienle, Frau Pauline, Ostbesitzerin
Kornwestheim
- Kienle, Frau Lina, Oberamtsärztsgattin**
Marbach a. N.
- Kanzleirat Maier.**
Haas, Frau Luise, Rentiersg.
Würzburg
- Haas, Frl. Holde**
" "
- Villa Marguerite.**
Scharmann, Frau Regierungsrat mit S.
Darmstadt
- Villa Monte bello.**
Schulz, Frau Elif.
Mittenberg
- Weber, Dr. Stadtrat**
Berlin-Grünwald
- van Driel, Frl. und Schwester**
Amersfoort Holland
- Fr. Rothacker.** Villa Sofie.
Mittelstentscheidl, Dr. Gustav, Fabrikant mit Frau Sem.
Cöln a. Rh.
- Villa Pauline.**
Kneiß, Dr. Jacob, Volksschullehrer und Frau
Kaiserlautern
- Herm. Pfan, Bäderstr. Dlgastr. 20.**
Löwenfels, Frau mit Kind
Straßburg
- Gottlob Pfeiffer.**
Behrend, Dr. Max, Dr. phil., Chemiker
Hamburg
- Behrend, Frl. Klara**
Pforzheim
- Hiller, Frau Marie**
Pforzheim
- Jacob Pfeiffer, Lauenbergstr. 186.**
Flach, Dr. John mit Frau Sem.
Marion Ohio U.S.A.
- Villa Friz Rath.**
Gutmann, Dr. Heinrich, Rfm. mit Fr. Sem.
Frankfurt a. M.
- Friedmann, Erwin**
Karlsruhe
- Friedländer, Frl. Clara**
" "
- Herm. Schmid, Metzgerstr.**
Seibold, Dr. Christ., Bijouteriefabrikant mit Frau Sem.
Pforzheim
- Ulrich Schmid, Hauptstr. 134.**
Willard, Dr. J., Rfm. mit Frau Sem.
Mühlhausen Elz.
- Villa Sonnenfeld.**
Pahell, Dr. S. mit Frau Sem.
Hamburg
- Wilh. Treiber, Ludw.-Seegerstr.**
Warneke, Frl. Ottilie Marie, Lehrerin
Darmstadt
- Villa Viktoria.**
Schneider, Fr. Marie und Bevl.
Bremen
- Phil. Vollmer, Fabr.-Arb.**
Schweizer, Frau Katharine
Ehhausen
- Haus Wacker.**
Schaber, Frau F., Privatier
Uhlbach
- Haus Waldheim.**
von St. Andre, Freiherr und Freifrau Wilhelmi mit Kind und Bed.
Karlsruhe
- Gleiß, Frl. C., Oberlehrerin, Vorsteherin d.**
Elise-Averdieck's-Byzums
Hamburg
- Gleiß, Frl. C., Oberlehrerin, Vorsteherin d.**
Elise-Averdieck's-Byzums
Hamburg
- Thöm, Dr. S., Lehrer**
" "
- Erholungsheim.**
Wittmann, Frl. Luise
Heilbronn
- Krankenheim.**
Knosp, Karl
Stuttgart
- Zahl der Fremden 11761.

Schuhwaren.



fährungen.

Empfehle in großer Auswahl Herren-, Damen-, Kinder-Schuhe u. Stiefel in erstklassigen Fabri-
katen und vorzüglicher
Baustoffen in allen Le-
derarten. Arbeiter-
schuhe und Stiefel
in prima Qualität. Jagd-, Sport- und
Touristenstiefel in allen Größen und Aus-
führungen. Gummigalochsen, Sand-, Spangen-,
Schür- und Knopfschuhe, Lederpantoffel u. s. w.
Ferner Einlegesohlen, feinste Schuhcreme, Nestel,
schwarz und farbig, Plattfusselagen, Gummiabsätze
usw. Reparaturen rasch, gut u. billigt.



Hermann Buz jun., Rathausgasse.

Protector der König von Württemberg



AUSSTELLUNG FÜR GESUNDHEITSPFLEGE STUTTGART 1914 MAI BIS ENDE OKTOBER

Volkstümliche Gesundheitslehre, Darstellungen
über den Organismus des Menschen, Ernährung
und Wohnung, Hygiene im täglichen Leben,
Mutter, Säugling und Kind. Wissenschaftliche,
Historische und Literarische Abteilung. Er-
zeugnisse angewandter Hygiene Vorträge,
Führungen, Mikroprojektionen und Lichtbilder.
Sonder-Veranstaltungen. Eigenes Stadion mit
grossen sportlichen Veranstaltungen

**GRÖSSTE BISHERIGE AUSSTELLUNG
IN WÜRTTEMBERG.**

Dampfmolkerei Josef Merz PFORZHEIM

Tel. 2149. Waisenhausplatz 4. Tel. 2149.

ff. Süßrahmtafelbutter

per Pfd. **Mk. 1.25**

prima Kochbutter

per Pfd. **Mk. 1.15**

Schlagrahm ca. 25 Prozent

per Str. **Mk. 1.40**

Schwarzwalddelikatessgläser (Ersatz Gamenbert)

per Stück **Mk. —.10**

bei grösseren Quantitäten Vorzugspreise.

Prämiiert Ausstellung Pforzheim 1914.

Wegen Aufgabe des Möbellagers Totalausverkauf

in allen Sorten

neuen Möbeln

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Günstige Gelegenheit für Brautleute und
jedermann

Möbelhaus Bareis Pforzheim

Gymnasiumstrasse 54.

Kein Laden.

2 Min. vom Bahnhof.



H. Schönsiegel, Pforzheim

empfiehlt grosses Lager in

Klosett- und Bade-Einrichtungen

Waschbecken in Steingut und Eisen [emailiert]

Hahnen, Ventilen, Röhren
jeder Art



Eiskasten

in Zink, Glas u.
Steingut,
jede Grösse

Waschmaschinen

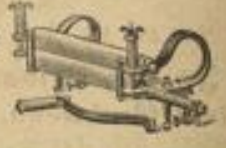
für Wassermotor
u. elektr. Antrieb

Guss- und
Stahlblech-Badewannen, Bidets

Beleuchtungskörper

für Gas und elektrisch Licht
in grösster Auswahl

Waschringmaschinen
bestes Fabrikat



**25 bis
30 000 Mk.**

werden gegen gefällige Sicher-
heit aufnehmen gesucht
Gest. Offerten an die Exp

**Gesucht sofort
zu mieten**

Schöne Wohnung mit 3 bis
4 Zimmern nebst Zubehö-
ren von stillem Ehepaar für dau-
ernd. Offerten unter F. S.
an die Exp. d. Bl.

Ein jüngerer

Bursche

wird tagsüber gesucht.
Hotel Weil.

Gelbfleischige Lauffeuer

Salat- Kartoffeln

empfiehlt

H. Köhle.

Reinhard Sidinger Möbelhandlung Pforzheim

Waisenhausplatz 8
empfiehlt sein grosses Lager
in allen Sorten

Polster- und Schreinermöbeln

zu den billigsten Preisen.
Nur sachmännische Ausführung.

Schwarze

Blusen

in allen Größen
in Satin, Voile, Crêpe,
Spitzenstoff
empfiehlt

S. Schanz

König-Karlstr. Villa De Ponte
Telefon 130.



Wünschen Sie eine wirklich
schöne echte

Straussfeder,

so decken Sie Ihren Bedarf bei
unterzeichnetem Straussfedern-
Verbandhaus. Dabe wirkliche
Pracht-Exemplare in jeder
Länge sowie Breite, in tief-
schwarz, schneeweiß und grau
auf Lager. Die Preise sind
durch meinen direkten Import
aus Südafrika äusserst billig.
Verband an Private.

Ad. Sonnenmoser,
Pforzheim, Erbprinzenstr. 24
— Kein Laden. —

Spezialgeschäft

von

Lederwaren und Reiseartikel

Fabrikation u. Lager

Artikel in reicher Auswahl

für

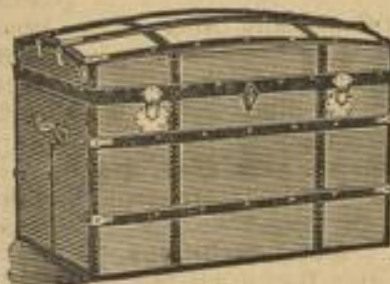
Reisegeschenke

Paul Burkhardt

Kgl. herzogl. Hoflieferant

STUTT GART

Gegründet 1879



Damentaschen • Touristen-Gegenständen

Schmuckkästen • Reise-Cartons

Filiale Wildbad, Olgastrasse A 19

Inhaber: **Christian Brachhold**

Das ganze Jahr geöffnet

Vis-à-vis der Trinkhalle, neben dem Schwimmbad.

Segen bar! Auf Kredit!

Möbel.

Complete Wohnungs-Einrich-
tungen, Einzelmöbel wie:
Schränke, Vertikalos, pol. und
lackiert aller Art, Polstermöbel
in großer Auswahl, Divane
von Mk. 45 an, Chaiselongue
von Mk. 32 an, Rösse, No-
tragen in Wolle von Mk. 20
an, Capolmatragen von Mk.
40 an, Kofhaacmattchen von
Mk. 60 an. Nur sachmännische
Arbeit. Kein Laden, daher
staunend billige Preise.

Möbel- und Tapezier-
Geschäft

W. Nolthenius

Pforzheim, Erbprinzenstr. 58

Waschkleider

in gran, d'blau, beige und
gestreift

zu **Mk. 6.— bis Mk. 20.—**
bei

S. Schanz

König-Karlstr. Villa de Ponte
Telefon 130.

Zu Fenster ausgestellt.

Mädchen

das bürgerlich lochen kann u.
Hausarbeiten versteht sofort
oder auf 1. Aug. gesucht.

Zu erf. in der Exp. [117.

Ansichtskarten

von Wildbad und Umgebung
50 000 Stück neuester Auflage
werden in kleinen Partien von
50 Stück an sortiert zu ganz
billigen Preisen abgegeben.

Wilh. Weber,

Kgl. Anlagen.

Schöne Pfälzerwiebel

empfiehlt
Chr. Batt Dwe.

Sin unter

Nummer 99

an das Telefonnetz angeschlossen.

S. Köhle.



Gartenstühle, Kindertische und Stühle, Kinderschuhgitter,
Kinderschreibtische, Kindermöbel aller Art
kaufen sie billig und gut nur bei

Wilhelm Bross, Pforzheim,

Ecke Zerrenner- und Baumstrasse.

J. Dillich, Pforzheim

Ebersteinstrasse 26 —:— 2 Minuten vom Bahnhof

fertigt elegante

Jackenkleider zu 25—30 Mk.

unter Garantie.

Hochachtend
J. Dillich, Damenschneider.

Flaschenbier

Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel,

sowie **Spezialbräu**

in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfass in
Flaschen abgezogen empfiehlt

Begel, Rennbachbrauerei.

Unübertroffen ist die
hochfeine

„Mairoje“

Parkett- und Kiefern-
Wichse.

Allein. Fabr.

Eug. Kiefer, Pforzheim

Reisefloffer, Sandtäschchen,
Schulranzen, Hosenträger,

sowie alle übrigen

Sattlerwaren

empfiehlt in reicher Auswahl

W. Beck, Sattler,

Pforzheim,
Gymnasiumstrasse 20.